

Neues aus Weingarten

Stadt Weingarten begrüßt ihre neuen Bürger

WEINGARTEN (sz) - Zur Neubürger-Begrüßung am Dienstag, 20. November, im Schloß lädt die Stadt Weingarten ein. Treff für die Stadtführung ist Dienstag, den 20. November, um 16.30 Uhr am Münsterplatz. Von dort geht es zunächst auf zu einer gemeinsamen Stadtführung, um bei einem Rundgang die geschichtliche Entwicklung der Kommune von den Alemannen über die Welfen und das Kloster auf dem Martinsberg bis in die Gegenwart kennen zu lernen. Anschließend findet um 17.30 Uhr der eigentliche Empfang im Schloß, Scherzachstraße 1, statt. Rein statistisch melden sich im Jahr rund 1200 Personen neu in Weingarten an, darunter zahlreiche Studenten. Insgesamt leben derzeit fast genau 26 000 Menschen in der Kommune, so die Stadtverwaltung in einer Mitteilung.

Science-Slam steigt zum vierten Mal in der Linse

WEINGARTEN (sz) - Das Kulturzentrum Linse lädt heute, Freitag, 16. November zum Science-Slam, 20.30 Uhr, Eintritt 6 Euro. Bei einem Science Slam handelt es sich wie bei seinem Vorbild, dem Poetry Slam, um einen Wettbewerb im Vortrag. Anstelle von Texten und Lyrik präsentieren die Teilnehmer jedoch in zehn Minuten ihre Forschungsthemen. Das Publikum ist die Jury und bestimmt, wer am Ende zum Sieger des Science Slam gekürt wird. Gewinnen wird, wer sein Thema am verständlichsten und unterhaltsamsten rüberbringt.

Mit Professorin Dr. Claudia Wiepcke nimmt auch jemand von der PH Weingarten teil, sie erklärt ökonomische Modelle mit Hilfe der Musik von Bruno Mars.



Beim Science-Slam trifft Verstand auf Unterhaltung.

FOTO: PRIVAT

Bürgerstiftung Weingarten nimmt Gestalt an

Gründungskomitee erstellt Satzung – Nun braucht es 50 000 Euro Startkapital

Von Dirk Grupe

WEINGARTEN - Im Dezember 2009 hat die SPD-Fraktion im Rahmen der damaligen Haushaltsberatungen einen Antrag auf Gründung einer Bürgerstiftung gestellt, drei Jahre später steht das Projekt kurz vor der Verwirklichung. Ein Gründungskomitee hat eine Satzung erstellt, jetzt fehlt es noch an einem: 50 000 Euro Startkapital für den Start.

Ziel der Stiftung, so das Komitee, ist die Entwicklung Weingartens und das Wohl seiner Bürger zu fördern. Dies in Form einer gemeinnützigen, überkonfessionellen und überparteilichen Einrichtung, die bewusst ein breites Feld der Hilfe und Förderung anvisiert: von der Unterstützung von Menschen in Not bis hin zu Hilfsleistungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sport, Jugend, Familien, Senioren, Natur, Kultur, Brauchtum, bürgerschaftliches Engagement oder anderem. „Voraussetzung für eine Förderung ist die Gemeinnützigkeit des Projektes“, sagt Komitee-Koordinator Martin Springer.

500 Euro Mindestbetrag

Was letztlich gefördert wird, entscheidet ein Stiftungsrat, den die Stifterversammlung beruft. Die Umsetzung der Projekte, also das operative Geschäft, übernimmt wiederum ein Stiftungsvorstand.

Und so kann man sich engagieren: Wer Stifter werden will, muss einen Mindestbetrag von 500 Euro einbringen. Möglich sind auch Sachleistungen, etwa Immobilien. Die fachmännische Vermögensverwaltung der Stiftungsgelder übernimmt Dieter Rummel von der Kreissparkasse Ravensburg. Absichtsbekundungen gibt es bereits, oder wie Rudolf Bindig vom Komitee sagt, „erste Stifter zeichnen sich ab“.

Darüber hinaus können sich Bürger mit einer Spende an der Stiftung beteiligen, was Vorteile mit sich bringt: Da auch Kleinstspenden von fünf oder zehn Euro möglich sind, ist die Stiftung breit aufgestellt und fest in der Bevölkerung verankert, dazu heißt es: „Alle Bürger sollen die Möglichkeit haben, sich an den Projekten zu beteiligen.“ Zum anderen ermöglichen Spenden die kurzfristige Umsetzung von Projekten. Denn das Startkapital bleibt unangetastet, und bis zu einer substantiellen Ausschüttung über die Verzinzung kann es dauern.



Das Gründungskomitee der Bürgerstiftung Weingarten (von links): Dieter Rummel, Martin Springer (Koordinator), Anke Martin, Dr. Werner Winkler, Elfriede Martin, Angie Kollmus, Clara Müller, Thomas Kollmus, Rudolf Bindig, Klaus Müller, Marion Erne (Stadt Weingarten). Nicht auf dem Foto: Peter Didszun, Gerhard Wirbel.

FOTO: REINER JAKUBEK

Keine Frage, die Bürgerstiftung kommt zur richtigen Zeit, mit ihren Hilfsleistungen kann sie auf vielen Ebenen schmerzhaft Lücken schließen – und stößt damit auf ein Bedürfnis in der Bevölkerung: „Es gibt, das zeigt auch das Stadtentwicklungsprogramm, eine große Bereitschaft in Weingarten, sich zu engagieren“, sagt Peter Didszun vom Komitee.

Eben von Menschen, die eine besondere Heimatverbundenheit zu Weingarten spüren. Für sie sei die Bürgerstiftung, so Didszun weiter, ein ideales Betätigungsfeld, da die Gelder nicht anonym auf einem Konto landen, sondern ihre Verwendung über die verschiedenen Projekte sich sichtbar in Weingarten wiederfinden.

Allein die hoch verschuldete Stadt darf sich keine Hoffnung machen, unmittelbar von der Einrichtung zu profitieren. Heißt es doch in der Satzung: „Die Stiftung darf grundsätzlich keine Aufgaben übernehmen, die zu den Pflichtaufgaben der Stadt Weingarten gehören.“

So geht's

Mit einem Betrag ab 500 Euro kann man Gründungsstifter werden. Der an die Stiftung zugedachte Betrag ist jedoch aus steuerrechtlichen Gründen nicht sofort zu bezahlen. Vielmehr unterzeichnen die Stifter zunächst eine Verpflichtungserklärung. Wenn mit diesen Verpflichtungserklärungen eine Mindestsumme von 50 000 Euro erreicht ist, wird die Stiftung gegründet und vom Finanzamt und Regierungspräsidium anerkannt. Danach können die Einzahlungen der Gründungsstifter mit vollem Spendenabzug erfolgen.

Die Verpflichtungserklärung ist erhältlich bei der Stadt Weingarten, Marion Erne, Kirchstraße 1, Weingarten, Telefon 0751/405 114, Email: m.erne@weingarten-online.de. (sz)

Fünf Fakten zur Bürgerstiftung

- 1 Eine Bürgerstiftung ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Sie versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.
- 2 Eine Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien, Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.
- 3 Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Startkapital auf. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektspenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern.
- 4 Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht. Ihr Stiftungszweck ist daher breit. Er umfasst in der Regel den kulturellen Sektor, Jugend und Soziales, das Bildungswesen, Natur und Umwelt und den Denkmalschutz. Sie ist fördernd und/oder operativ tätig und sollte innovativ tätig sein.
- 5 Eine Bürgerstiftung macht ihre Projekte öffentlich und betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgern ihrer Region die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen. (Quelle: www.die-deutschen-buergerstiftungen.de)

BROT, BRÖTCHEN UND SÜSSE VERSUCHUNGEN

Wir lieben das Handwerk

SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Frisch auf den Tisch

Leckeres aus ausgesuchten Rohstoffen

Das Bäcker- und Konditorenhandwerk hat die Kompetenz in Sachen Genuss und wertvolle Lebensmittel. Ob Brot und Brötchen, Seelen, Brezeln oder Torten, süße Stückchen, Kuchen und Pralinen – für Liebhaber von herzhaften Teigwaren oder zuckrigen Leckereien sind die Bäcker und Konditoren der Region die erste Adresse.

Die Profis des Nahrungsmittelhandwerks bevorzugen hochwertige Rohstoffe aus der Region und pflegen traditionelle handwerkliche Herstellungsverfahren. Die Zubereitung der verschiedenen Teige von Sauerteig bis Hefeteig braucht Geschick und Erfahrung, damit daraus knusprige Backwaren werden. Neben dem Fachwissen braucht es auch Kreativität für neue Sorten sowie generell die Liebe zum Beruf. Das gilt ebenso für die Herstellung von

Torten und anderen süßen Versuchungen. Zutaten für Füllungen und Dekorationen werden ausgesucht und liebevoll zu einem kleinen Gesamtkunstwerk verarbeitet, das der Kunde mit viel Genuss essen kann.

Deshalb lohnt sich der Weg zum Bäcker oder Konditor: Frische Frühstücksbrötchen in verschiedensten Sorten, saisonale Kuchen oder das Vesperbrot werden hier mit Sachverstand und Achtsamkeit hergestellt. Außerdem berät das freundliche Fachpersonal gern zum aktuellen Angebot und weiß, was drin steckt. Neben viel Herzblut sind das nämlich beste Rohstoffe – von verschiedenen Getreidesorten über Butter, Wasser, Salz und Gewürze bis zur Schokoladenglasur. Ein uraltes und gleichzeitig modernes Handwerk, das allen schmeckt.



Backkunst mit Seele erzeugt Premiumqualität.

Wir empfehlen unsere kleine feine Confiserie

Honold

Kirchstr. 15/07 51-2 37 71

Bäckerei Maier
Café • Konditorei

Leckeres zu Tee oder Kaffee
in der kälteren Jahreszeit

- frische, hausgemachte Kuchen
- schwäbisches Birnenbrot
- fruchtiges Apfelbrot
- Zerlei - Zopf mit Nuss-, Quark- und Mohnfüllung

Bäckerei Maier
Café • Konditorei
Friedl und Galt in Weingarten 0751 1384
Bücherei und Buchladen in Weingarten 0751 1256
www.baekerei-maier-wilhelmskirch.de

Gold Prämierung & 1. Platz - Bundesweite Bioland Prüfung

- Bioland Zucchini-Vollkorn Brot

Gold Prämierung - Bäckerinnung Ravensburg

- Bioland Baslerbrot
- Bioland Dinkellaib genetzt
- Bioland Bauernlaib
- Bioland Kartoffel-Vollkorn Brot
- Schmalegger Wecken Bioland
- Schmalegger Seele Bioland
- Oberschwäbisches Bioland Apfelbrot
- Schwäbisches Bioland Birnenbrot

Bioland-Bäckerei

Manfred Müller
Ravensburg-Schmalegg
Schlosshalde 31, Tel. 0751/91840



Nehmen Sie sich Zeit und genießen etwas "Leckeres" zum Kaffee!

- Birnenbrot mit verschiedenen Früchten
- Christstollen nach Dresdner Art
- Elisen-Lebkuchen
- Weihnachtsgebäck

FRICK
Bäckerei Konditorei

Weingarten, Tel. (0751) 46181
mit Filialen
Gänsbühl und Adlerstr. 4, RV
Kaufland Weingarten, Karlstr. 21
Friedhofstr. 3, Bad Waldsee